

kleinasien in diesen Jahren, das Vorrücken der Türken zur Ägäisküste und das gescheiterte Experiment mit der zur byzantinischen Reichsverteidigung angeworbenen, sehr bald aber aus dem Ruder gelaufenen Katalanischen Kompanie (1306 tatsächlich von Gallipoli aus agierend) scheint eine regelrechte Menschenjagd seitens der Sieger ausgelöst zu haben.

R. P.

Luca GIANNI, *Le note di Guglielmo da Cividale (1314–1323)* (Fonti per la storia della chiesa in Friuli 5) Udine 2001, Istituto Pio Paschini, 477 S., ISBN 88-87948-09-7, EUR 25. – 419 Akte hielt der Klerikernotar Guglielmo di Egidio da Cividale während rund neun Jahren in seinem Imbreviaturbuch fest. Über sein Leben ist wenig bekannt: 1317 reiste er nach Avignon, wurde 1318 Kanoniker von Concordia und ein Jahr später sogar Propst daselbst. Nachdem Guglielmo 1333 noch einmal die päpstliche Kurie besucht hatte, ist er noch bis 1335 nachzuweisen. Seine Nähe zur Kirche schlägt sich im Inhalt seines Registers deutlich nieder. Wir finden nicht nur recht viele Exkommunikationen und Bannlösungen, sondern auch Akte über die erste Tonsur, über die Priesterweihe oder über das Brechen des Siegels des um die Jahreswende 1317/18 verstorbenen Bischofs von Concordia sowie über die Wahl des Nachfolgers. Recht häufig erscheinen in Cividale ansässige Toskaner, meist im Zusammenhang mit Finanzgeschäften. Ein knappes Dutzend Akte betreffen den aus Siena stammenden Bankier Bartholomeus und seinen Nachlaß, andere die Zahlung päpstlicher Zehnten. Ein *quaternus* eines Kaufmanns wird zu 1320 erwähnt (S. 368). Wir hören auch von einer Gesellschaft, die 1316 den Grafen von Görz bei einer Belagerung in der Nähe von Udine mit Brot und anderen Lebensmitteln belieferte. Schmunzeln erregt schließlich das Versprechen, einer gewissen *Aquilegia* 2 Mark Silber zu zahlen, wenn sie den *Otonellus* vom Zauber befreie, der ihn impotent gemacht hatte (Nr. 117). Leider ist der Personen- und Ortsnamenindex lückenhaft.

Andreas Meyer

Giordano BRUNETTIN, *I protocolli della cancelleria patriarcale del 1341 e del 1343 di Gubertino da Novate* (Fonti per la storia della chiesa in Friuli 4) Udine 2001, Istituto Pio Paschini, 435 S., Abb., ISBN 88-87948-04-06, EUR 25. – Das Institut Pio Paschini hat sich zur Aufgabe gestellt, die Visitationsprotokolle und die Protokollbücher der Kanzlei der Patriarchen von Aquileia zu edieren. Aus der Zeit des Patriarchen Bertrand de Saint-Geniès stammen derer zwei mit registrierten Urkunden und Schreiben des Patriarchen wie Aktnotizen über Resignationen und Investituren; das erste enthält 109 Texte vom 26. Dezember 1340 bis zum 4. Juli 1341, das zweite 109 Texte vom 22. Dezember 1342 bis zum 12. Mai 1343. Die Edition wird eingeleitet (S. 15–34) durch einen kurzen Überblick zur Geschichte der Kanzlei der Patriarchen, den Werdegang des Kanzlers Gubertino da Novate und über die beiden Protokollbde. – heute zusammengebunden in Udine, Biblioteca arcivescovile, ms. 29 – und erschlossen durch Personennamen- (S. 357–373) und Ortsregister (S. 375–381), chronologische Auflistung beider Hss. (S. 385–390) und den (unnötigen) Wiederabdruck der jeweils vor den Editionstexten stehenden italienischen Regesten (S. 393–419); Abbildungen der Hs. sind beigegeben.

M. M.